

Der Göttin Nat. Gleich einem heiligen Bilde,
Daran der Stadt unwandelbar Geschick
Durch ein geheimes Götterwort gebannt ist,
Nahm sie dich weg, dich Schützerin des Hauses,
Bewahrte dich in einer heiligen Stille 375
Zum Segen deines Bruders und der Deinen.
Da alle Rettung auf der weiten Erde
Verloren schien, gibst du uns alles wieder.
Laß deine Seele sich zum Frieden wenden,
O König! Hindre nicht, daß sie die Weihe 380
Des väterlichen Hauses nun vollbringe,
Mich der entfühten Halle wiedergebe,
Mir auf das Haupt die alte Krone brücke!
Vergilt den Segen, den sie dir gebracht,
Und laß des nähern Rechtes mich genießen! 385
Gewalt und List, der Männer höchster Ruhm,
Wird durch die Wahrheit dieser hohen Seele
Beschämt, und reines kindliches Vertrauen
Zu einem edlen Manne wird belohnt.

Iphigenie.

Denk an dein Wort und laß durch diese Rede 390
Aus einem graden treuen Munde dich
Bewegen! Sieh uns an! Du hast nicht oft
Zu solcher edeln That Gelegenheit.
Versagen kannst du's nicht: gewähr es bald!

Thoas.

So geht!

395

Iphigenie.

Nicht so, mein König! Ohne Segen,
In Widerwillen scheid ich nicht von dir.
Verbann uns nicht! Ein freundlich Gastrecht walte
Von dir zu uns: so sind wir nicht auf ewig
Getrennt und abgeschieden. Wert und theuer, 400
Wie mir mein Vater war, so bist du's mir;
Und dieser Eindruck bleibt in meiner Seele.
Bringt der Geringste deines Volkes je
Den Ton der Stimme mir ins Ohr zurück,
Den ich an euch gewohnt zu hören bin, 405
Und seh ich an dem Aermsten eure Tracht:
Empfangen will ich ihn wie einen Gott,
Ich will ihm selbst ein Lager zubereiten,
Auf einen Stuhl ihn an das Feuer laden
Und nur nach dir und deinem Schicksal fragen. 410
O geben dir die Götter deiner Thaten
Und deiner Milde wolverdienten Lohn!